

Von der Architectur/das ix Cap. cccclix

Künsten begierig / vnnnd der Antiquiteten fleißige Erkündiger
seind/haben also die Italiänisch vnd Griechische manier der herr-
lichen Gebew gnugsam verständtlichen fürgeschriben/vnd in son-
derheit was solchem Gebew am zierlichsten/bequemsten/vnd zu
eygentlicher gerechter Symmetria am notwendigsten / darumb
wir in volgendem Capitel auch weiter von der befestigung/wie
solche am stercksten fundiert werden sollen / das man sie zu ewi-
gen zeiten erhalten mög / gesundt / vest vnd vnmangelhafft schrei-
ben wollen.

Auszlegung des x Cap. des vj Buchs Vitruuij.

In diesem Capitel wil Vitruuius / darmit gar nichts vberschritten
werd/darvon sich der fleißig Architectus bessern/vñ sein Werck nach
allem vorthail wisse zuuolbringen/lob vnd preis zuerlangen/ auch die
manier vnd brauch der Griechen anzeigen/so ein mercklichen vnder-
schied gegen der Lateinischen oder Römischen weiß hat/dann wie er
spricht/so pflegen sie in solchen Herrlichen Höffen die Atria nicht zu
bezeichnen oder zu bawen auff die Italiänische weiß/sonder auff ire eygene manier/
wie dann hernach volgen wirt. Was aber Atrium sey/haben wir droben in Erkle-
rung der Symmetria solehs Gebews nach Italiänischer manier etwas weitläuffti-
ger angezeigt. Darmit wir aber dem fleißigen Architecto dieses Capitel verstendtl-
icher machen/wollen wir nicht allein augenscheinliche Figuren setzen / sonder auch
die frembden Griechischen vnd Lateinischen nammen erkleren / doch des selbigen so
droben in vorgehndem Capitel gemeldet vmb kürze wegen vberschreiten. Vnd für
das erst so merck das Vitruuius die Gemach Thalamum nennet/so wir des Weybs
vnd Manns Schlaffkammer nennen mögen/aber die andern Kammern vnd Ge-
mach nechst darbey nennet man die Junckfrawen vnd Magd Kammern/welche Ge-
mach von der Schlaffkammern des Hausherren am nechsten sein sollen/damit sie
behendt vnd in der nacht vorhanden seyen/des Herren befehl zu thun nach irem ge-
büren/wo zu dann jede verordnet. Merck auch weiter / das die Griechen jr Gebew
fürnemlichen in zwey gleiche theil vnderschieden haben / dann in dem theil da die
Manns personen ire Wohnung besonder / vnd von Weybern vnuerhindert hetten/
nenneten sie Andronitida/aber die ander seiten da die Weyber / Magd vnd Junck-
frawen ire Wohnungen auch allein hetten/das ward Gynaeconitida genannt/möch-
ten wir ein Frawenzimmer heissen / wie dann noch dieser zeit an Fürstenhöffen der
brauch ist/das der Herr mit seinem Gesind besondere Wohnung haben/wie auch das
Frawenzimmer jr sonderlich Gemach. Gynecium aber ist ein sonderlich Gemach
da die Weyber mancherley arbeit theten/von Nehen/Würcken/Weben/vnd derglei-
chen Weyber arbeit / vnd werden die Manns personen so solche Weybs arbeit in
diesen Gemachen zu gleich treiben Gyneciarj genannt. Peristylum ist/wie auch dro-
ben gesagt/ein solehs ort das mit Columnen rings vmbher besetzt ist. Triclinium
nennet Vitruuius in diesem Capitel die Sitzbeth/darauff sich/wie obgemelt/die Rö-
mer zu Tisch legten/wiewol solches wörtlein / wie droben gemeldet / auch das ganz
Gemach darinn solche Sitzbethe geordnet wurden bedeutet / etliche wollen das die
Allen drey Tisch gemeinglichen in jren Gemachen haben sollen/daher dieses wört-